

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
Biographischer Teil – Werdegang einer demokratisch-sozialistischen Reformpädagogin	
I. Kritische Urteilsfähigkeit statt Untertänigkeit – Aufwachsen Anna Siemsens im Wilhelminischen Obrigkeitstaat	33
1. Das Deutsche Kaiserreich – Zwischen Aufbruch und Stagnation	33
2. Kindheit und Jugend Anna Siemsens im Deutschen Kaiserreich (1882-1901).....	41
3. Abitur, Studienjahre und Anstellungen als Oberlehrerin (1901-1913)	51
II. Von der „gefühlsmäßigen“ zur „geschulten, wissenden Sozialistin“ – Die Erfahrung des Ersten Weltkriegs als Impuls für Anna Siemsens Kapitalismuskritik	61
1. Der Erste Weltkrieg – Vom Kaiserreich zur ersten deutschen Demokratie.....	61
2. Auf dem Wege zu Pazifismus und Gesellschaftskritik – Anna Siemsens Auseinandersetzung mit dem Ersten Weltkrieg (1914-1918)	71
III. Neuer Mensch und neue Gesellschaft – Anna Siemsens bildungs-, kultur- und gesellschaftspolitisches Engagement in der Weimarer Republik	83
1. Die Weimarer Republik – eine Demokratie mit Kompromissen	84
2. Bildungspolitische Erfahrungen in Düsseldorf und Berlin (1919-1923)	90
a. Der Weg in die linkssozialistische Bildungspolitik	90
b. Düsseldorfer Stadtverordnete	98
c. Hilfsarbeiterin im preußischen Kultusministerium.....	101
d. Praktische Erfahrungen im Kontext des Kapp-Putsches	105

e. Leitung des Fach- und Berufsschulwesens in Düsseldorf und Berlin.....	107
3. Oberschulrätin, Schulleiterin und Honorarprofessorin in Thüringen	113
4. Reichstagsmandat und Suche nach einer politischen Heimat	127
5. Engagement in sozialistischen Lehrerorganisationen und -gewerkschaften	131
a. „Verband sozialistischer Lehrer und Lehrerinnen Deutschlands und Deutsch-Österreichs“ (VSL).....	132
b. „Bund Entschiedener Schulreformer“ (BESch).....	138
c. „Bund der Freien Schulgesellschaften“ (BFS).....	147
6. Engagement in sozialistischen Kulturorganisationen	152
7. „Das Kommen des neuen Reiches“ – Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten	165
8. Anna Siemsens Verhältnis zu Judentum und Antisemitismus	169
9. Flucht aus Deutschland	173
 IV. Pädagogisch-politische Emigration – Anna Siemsens bildungs-, kultur- und europapolitisches Engagement im Schweizer Exil	175
1. Die Schweiz – Asylland Europas?.....	175
2. Anna Siemsen im Schweizer Exil (1933-1945).....	180
a. Ankunft in der Schweiz und erste Exiljahre.....	181
b. „Mannigfaltigkeit in der Einheit“ – die Schweiz als Vorbild eines europäischen Bundesstaates	186
c. Engagement in der Friedens- und Europabewegung	189
d. Tätigkeit in sozialistischen Kulturorganisationen	191
e. „Verband deutscher Lehreremigranten“ (Union).....	200
 V. Engagement für ein neues, freiheitliches Deutschland und ein föderalistisches Europa – Anna Siemsens Rückkehr nach 1945	203
1. Rückkehr unerwünscht – die deutschen Nachkriegsverhältnisse und der Umgang mit Remigrant/innen	203
2. a. „Das Schlimmste ist die allgemeine Verlogenheit“ – Anna Siemsen als Opfer der deutschen Nachkriegsbürokratie (1946-1951).....	213
b. Leitung des Hamburger Sonderausbildungskurses für Volkschullehrer/innen.....	223
c. Engagement für ein föderalistisches Europa	225
d. Anna Siemsens Tod	232

Systematischer Teil – Anna Siemsens „Gesellschaftliche Grundlagen der Erziehung“ als Allgemeine Pädagogik

I.	Wissenschaftstheoretische und -methodische Einordnung, Intention und Aufbau der „Gesellschaftlichen Grundlagen der Erziehung“	237
II.	Der Mensch als gesellschaftliches Wesen – zum Menschenbild Anna Siemsens	245
III.	Die menschliche Gesellschaft als dynamischer Prozess – zum Gesellschaftsbild Anna Siemsens	259
	1. Zur soziologischen Einordnung des Gesellschaftsverständnisses Anna Siemsens	259
	2. Universalität, Persönlichkeit und Rationalität als Grundlagen der menschlichen Gesellschaft	267
IV.	Die „werdende Gesellschaft“ als Gemeinschaft – zum Gemeinschaftsverständnis Anna Siemsens	281
	1. Vom kapitalistischen Individualmensch zum Gemeinschaftsmenschen	281
	2. „Bewusste Vereinigung“ versus „Bedingungslose Unterordnung“ – Die Gemeinschaftsbegriffe Anna Siemsens und Peter Petersens im Vergleich	286
V.	Demokratischer Sozialismus als Voraussetzung einer solidarischen Gesellschaft	295
VI.	Gemeinschaftszerstörende Systeme, Institutionen und Strukturen	305
	1. Sowjetischer Kommunismus, italienischer Faschismus und deutscher Nationalsozialismus – Beispiele antisolidarischer und antidemokratischer Gesellschaftssysteme.....	305
	2. Die katholische Kirche – keine Basis für eine aufgeklärte Gemeinschaft	308
	3. Die gesellschaftliche Benachteiligung der Frau	314
VII.	Erziehungstheoretische, -organisatorische und -methodische Vorstellungen Anna Siemsens	325
	1. Zur Dialektik von Erziehung und Gesellschaft	326
	a. Einordnung des Erziehungsbegriffes Anna Siemsens	326
	b. Erziehung als Funktion der Gesellschaft	327

c. Erziehung als Persönlichkeits- und gesellschaftliche Bildung	334
d. Erziehung zur Arbeit als Vermittlung von Individuum und Gesellschaft.....	340
e. Erziehung zur werdenden Gesellschaft als Gemeinschaft	345
2. Zur organisatorischen und methodischen Umsetzung der Erziehungsvorstellungen Anna Siemsens	350
a. Äußere Schulreform – Der Staat als unzureichender Schul- und Erziehungsträger	351
b. Äußere Schulreform – Ein gestuftes Einheitsschulwesen	355
c. Innere Schulreform – Selbstdäigkeit im Rahmen einer Arbeits- und Produktionsschule.....	357
d. Reform der Lehrerausbildung – Vom Fachspezialisten und Methodiker zum gesellschaftsbewussten Erzieher.....	362
VIII. Anna Siemsen als demokratisch-sozialistische Reformpädagogin – Resümee und Ausblick	369
Quellen und Literatur.....	379
Archivalien	379
Schriften Anna Siemsens	380
Sekundär- und weitere Literatur	389
Abkürzungsverzeichnis	405
Anhang	407